

DEUTSCHES REICH



AUSGEBEN
AM 17. FEBRUAR 1923

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

— № 369345 —

KLASSE 70a GRUPPE 4

(D 41454 VII/70a)

The Dictator Fountain Pen Company, Inc. in New York, V. St. A.

Magazinschreibstift.

The Dictator Fountain Pen Company, Inc. in New York, V. St. A.
Magazinschreibstift.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 23. März 1922 ab.

Für diese Anmeldung ist gemäß dem Unionsvertrage vom 2. Juni 1911 die Priorität auf Grund der Anmeldung in den Vereinigten Staaten von Amerika vom 23. April 1921 beansprucht.

Die Erfindung bezieht sich auf einen Magazinschreibstift mit vor- und zurückschraubbarer Minenvorschubstange und besteht in einer solchen Ausbildung der Schubstange, daß diese beim Zurückziehen nach der Seite bewegt wird, um das Einführen der nächsten Mine in das Führungsrohr zu erleichtern, ohne daß die Schubstange dabei ganz nach hinten bewegt wird und ohne daß der Schreibstift unnötig lang zu sein braucht. Bei dem Vorwärtsbewegen der Schubstange stellt sich diese wieder selbsttätig in Eindeckung mit dem Führungsrohr, um die Mine nach vorwärts zu stoßen.

Abb. 1 sind eine Seitenansicht und ein teilweiser Schnitt eines Füllbleistiftes, der die Schubstange in zurückgezogener Stellung und seitlicher Lage zeigt, um das Einführen einer Mine in das Führungsrohr zu ermöglichen.

Abb. 2 ist ein Längsschnitt des Bleistiftes, in dem die Schubstange in Linie mit dem Führungsrohr steht.

Abb. 3 ist ein Schnitt des Bleistiftes, teilweise abgebrochen und in vergrößertem Maßstabe, wobei die Schubstange in das Führungsrohr hineinragt und die Feder am Führungsrohr in einer Stellung zeigt, in der sie das letzte Ende der Mine von der Mitnahme durch die Schubstange bei ihrem Rückziehen verhindert.

Abb. 4 ist ein Querschnitt nach Linie IV-IV der Abb. 1, der die Verbindung der Schubstange der Stützmittel für diese und des Gehäuses miteinander zeigt.

Abb. 5 ist ein Querschnitt nach Linie V-V der Abb. 1, der die drehbare Verbindung der Schubstange mit der Schraube für ihre Bewegung zeigt.

Abb. 6 ist eine Ansicht der Schubstange.

Abb. 7 sind ein Längsschnitt und eine Ansicht von unten einer anderen Ausführung der Schubstange in Verbindung mit einem Gewindestöpsel und einer Scheibe.

Abb. 8 sind eine Seitenansicht, teilweise im Schnitt, und eine Endansicht einer dritten Ausführung der Schubstange.

Abb. 9 ist eine Ansicht der in Abb. 7 gezeigten Scheibe.

In den Abb. 1, 5 und 6 ist ein Magazinschreibstift dargestellt, der aus einem röhrenförmigen Gehäuse 1 mit einem zugespitzten Ende 2 besteht. Das Gehäuse besitzt eine in der Längsrichtung verlaufende und nach innen ragende Rippe 3, welche in Eingriff mit einem Einschnitt des Kopfes 5 des Führungsrohres 4 und ferner mit einem Schnitt 7' der Scheibe 7 steht, durch welche die Schubstange 14 hindurchgeht. Die Rippe dient dazu, diese Teile in der richtigen Lage zueinander zu halten.

Das Führungsrohr 4 für die Aufnahme der Mine liegt im vorderen Ende des Gehäuses 1. Es wird gegen Drehen durch die Rippe 3 und gegen Herausfallen durch das zugespitzte Ende 2 des Gehäuses gesichert.

Das Rohr 4 trägt an seinem inneren Ende einen trichterförmig geformten Kopf 5, der mit dem Rohr aus einem Stück bestehen kann oder am Rohr befestigt ist. Der Kopf 5 bildet den Boden des Magazins und die geneigte Fläche 5' dient dazu, die Mine *a* im Gehäuse in das Rohr 4 einzuführen, wobei das Rohr im Gehäuse durch die oben erwähnten Mittel festgehalten wird.

Die Mine *a* wird in dem Führungsrohr 4 in bekannter Weise durch den Klemmfinger 6 festgehalten.

Der Vorschub der Mine *a* geschieht in be-

kannter Weise durch die Vorschubstange 14, die durch den Einschnitt 7' der Scheibe 7 tritt. Eine Röhre 8, die mit Innengewinde 8' versehen ist, besitzt am inneren Ende einen nach außen ragenden Flansch 9 (Abb. 3), der mit der Scheibe 7 durch einen ringförmigen Flansch 10 drehbar verbunden ist. Ein Knopf 11 besitzt einen Schraubenteil 12, der bei 13 unterschritten ist. Dieser Schraubenstößel 12 wird in das Rohr 8 eingeschraubt und dann werden die Enden des Rohres bei 8'' eingebogen, um eine dauernde Befestigung zwischen Rohr und Knopf herzustellen.

Die Schubstange 14 hat einen rechteckigen Querschnitt (Abb. 4 und 5), oder einen anderen Querschnitt (Abb. 7 und 8). Die Schubstange geht durch eine entsprechende Öffnung 15 der Scheibe 7 hindurch. Das äußere Ende der Stange hat ein Loch 16, wie in Abb. 5 und 6 gezeigt, um die Stange mit dem Gewindestößel 18 mittels eines Stiftes 17 drehbar zu verbinden.

Wie in Abb. 1 und 3 gezeigt, liegt das Magazin zwischen dem Kopf 15 des Rohres und der Scheibe 7. Die Minen α gleiten durch die Schwerkraft in das Führungsrohr 4 und werden mittels der Schubstange 14 hindurchgedrückt. Das freie Ende der Stange 14 hat eine Spitze 19 mit einer Bohrung 20 und einer seitlichen Nut 21. Nahe der Spitze 19 ist die Stange bei 22, 23 seitlich ausgebogen; wenn dieser seitlich abgobogene Teil durch die Öffnung der Scheibe hindurchgezogen wird, wird die Stange seitlich bewegt und bei dem Vorwärtshub der Stange wieder in die Mittellage gebracht.

Der Knopf 11, das Rohr 8, die Scheibe 7 und die Schubstange können zusammen aus dem Gehäuse 1 entfernt werden, um das Magazin mit Minen zu füllen. Beim Wiedereinsetzen muß der Einschnitt 7' der Scheibe 7 mit der Rippe oder Leiste 3 übereinstimmen, wodurch die Teile wieder in ihre ursprüngliche Lage zurückgebracht werden. Der Knopf 11 wird dann in einer Richtung gedreht. Da die rechteckige Stange 14 durch die rechteckige Öffnung 15 der Scheibe 7 hindurchgeht, wird die von dem Gewindestößel 18 getragene Schubstange 14 nach oben bewegt, bis die Stange durch den ausgebogenen Teil nach der Seite verschoben wird und die Spitze 19 die in Abb. 1 gezeigte Stellung einnimmt, wobei sich die Stange um den Stift 17 dreht.

Nachdem die Stange zurückgezogen worden ist, gleitet eine Mine in das Führungsrohr. Durch die entgegengesetzte Drehung

des Knopfes 11 wird die Stange wieder in die Mittellage zurückgebracht. Die Bohrung 20 am Ende der Spitze 19 greift über das Ende der Mine und drückt die Mine durch das Rohr 4. Die Feder 6 verhindert eine zufällige Verschiebung der Mine, und bei der vordersten Stellung der Stange 14 dringt die Feder in die Nut 21 ein und verhindert die Mitführung der abgebrauchten Mine beim Zurückziehen der Stange.

Die leichte Abbiegung der Stange bei 22 ergibt ihre allmähliche seitliche Bewegung und ebenso eine entsprechende Bewegung nach der Mitte beim Vorwärtsschub der Stange (Abb. 2).

Andere Ausführungen der Stange sind in Abb. 6, 7 und 8 gezeigt. Die Stange 14' hat, wie in Abb. 7 gezeigt, einen rechteckigen Querschnitt an ihrem oberen Ende einschließlich der Ausbiegung 22', 23'. Die Spitze 19' ist jedoch rund. Die Abbiegungen 22', 23' sind bedeutend schärfer als in der Ausführung der Abb. 2, so daß eine schnellere seitliche Bewegung stattfindet.

In Abb. 7 ist eine Schubstange 14^a gezeigt, die einen kreisförmigen Querschnitt hat und die anstatt der in Abb. 6 gezeigten Ausbildung zwei Schlitze 36 und 37 besitzt, die an gegenüberliegenden Seiten eingefräst sind. Die entsprechende Öffnung in der Platte 7^a besitzt Vorsprünge 40, 41', wie in Abb. 9 dargestellt ist. Diese Vorsprünge verhindern die Drehung der Kolbenstange und arbeiten mit den Flächen 38, 39, die vor die Schlitze 36, 37 ineinanderlaufen, zusammen. Eine solche Stange besitzt den Vorteil, daß sie keine Ausbiegungen besitzt, so daß sie weiter in das Führungsrohr bewegt und der Bleistift infolgedessen kürzer gehalten werden kann.

In Abb. 8 ist eine dritte Ausführung der Stange 14^b gezeigt, in welcher die Stange nicht ausgebogen ist, sondern ein Vorsprung 42 ausgeprägt ist. Ein Querschnitt durch diesen Teil nach Linie $x-x$ ist bei 43 gezeigt. Die zugehörige Scheibe 7'' besitzt eine entsprechende Öffnung 44.

PATENT-ANSPRUCH:

Magazinschreibstift mit vor- und zurückschraubbarer Minenvorschubstange, dadurch gekennzeichnet, daß die Vorschubstange (14), eine Kröpfung (22, 23) oder Aussparung hat, die sich in einer mittleren Öffnung (15) einer im Gehäuse gelagerten Scheibe (7, 7^a) führt, so daß sie beim Rückwärtsbewegen seitlich ausschwingt.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

